

- eine sofortige Verfügbarkeit der Daten für den Empfänger
- künftig auch eine Übertragung multimedialer Inhalte wie Röntgen- oder Ultraschallbilder
- eine signifikante Arbeitserleichterung durch vereinfachte Übernahme der erhaltenen Informationen in das Praxisverwaltungssystem und
- eine einfache Empfängerauswahl durch das zentrale und stets aktuelle elektronische Teilnehmerverzeichnis.

3. Notfalldaten auf der eGK

Diese Daten beinhalten Informationen zu Diagnosen, Allergien, Unverträglichkeiten, Medikationen, Angaben zur Organspende sowie Kontaktdaten des behandelnden Arztes und eines Angehörigen.

Der Einblick in diese Informationen kann im Notfall entscheidend für die Erstversorgung durch den Notarzt sein und Komplikationen vermeiden: Gerade dann, wenn der Patient nicht ansprechbar ist.

Die Nutzung der Anwendung ist freiwillig – nur wenn ein Versicherter einwilligt, kann ein Arzt die Notfalldaten auf der eGK speichern.

Mit dieser Anwendung können:

- Komplikationen bei der Notfallbehandlung vermieden werden – der Notarzt hat sofort einen Überblick über alle relevanten Notfalldaten des Patienten
- Informationen zur Organspende erfasst werden und
- Daten, für die es bisher die verschiedensten Papierdokumente gab (z. B. Notfallausweis, Allergiepass oder Diabetespass) mit der eGK standardisiert bereitgestellt werden.

Vision – Weiteres Potenzial der Gesundheitskarte

Daten zur Prüfung der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

Die Daten zur Prüfung der Arzneimitteltherapiesicherheit umfassen Informationen zu verordneten, abgegebenen und applizierten Arzneimitteln sowie individuelle medizinisch relevante Daten des Versicherten (z. B. Arzneimittelunverträglichkeiten und Körpergewicht).

Sie dienen dem Arzt oder Apotheker zur Erkennung möglicher Wechselwirkungen von Medikamenten und verringern das Risiko von Arzneimittelunverträglichkeiten bei bestehenden Erkrankungen.

Die Daten werden auf Wunsch des Versicherten durch einen Arzt oder Apotheker erfasst und sicher in der Telematikinfrastruktur abgelegt.

Mit dieser Anwendung:

- ist eine vollständige Medikamentenhistorie des Versicherten verfügbar
- können Wechselwirkungen mit parallel eingenommenen Medikamenten vermieden werden
- reduzieren sich Komplikationen durch Arzneimittelunverträglichkeiten und
- können Apotheker ihre Kunden noch umfassender beraten.



Anwendungen der elektronischen Gesundheitskarte



Gesellschaft für Telematikanwendungen
der Gesundheitskarte mbH
Friedrichstraße 136 • 10117 Berlin
www.gematik.de

Ein modernes Gesundheitswesen

Die elektronische Gesundheitskarte (eGK) und die Telematikinfrastruktur werden das Gesundheitswesen grundlegend modernisieren und die Plattform für eine vernetzte Versorgung bilden.

Die Telematikinfrastruktur verbindet die IT-Systeme aus Arztpraxen, Apotheken und Krankenhäusern miteinander und ermöglicht so einen systemübergreifenden Austausch von Informationen.

Sie ist ein geschlossenes und sicheres Netzwerk aus vertrauenswürdigen Teilnehmern, zu dem man nur mit Heilberufsausweis und Gesundheitskarte Zutritt bekommt.

Die Telematikinfrastruktur ist so konzipiert, dass sie bestehende Informationsgrenzen im Gesundheitswesen überwindet, die ärztliche Schweigepflicht und das Recht auf informationelle Selbstbestimmung aber jederzeit gewahrt bleiben.

Gesundheitskarte und Telematikinfrastruktur

- schaffen vereinfachte Verwaltungsabläufe
- ermöglichen hohe Verfügbarkeit medizinischer Informationen
- stärken Datenschutz und Datensicherheit im Gesundheitswesen

Der erste Schritt heißt „Basis-Rollout“

Versichertenstammdaten der eGK

Zu den Stammdaten gehören die administrativen Daten des Versicherten, die bereits auf der heutigen Krankenversicherungskarte gespeichert sind (wie z. B. Name, Geburtsdatum, Anschrift und Versichertenstatus) sowie ergänzende Informationen, z. B. zum Zuzahlungsstatus.

Sie dienen dem Arzt als Nachweis, dass der Patient versichert ist und als Grundlage für die Abrechnung der Leistungen.

Die Gesundheitskarte löst damit im ersten Schritt die alte Krankenversicherungskarte ab. Bereits durch den Austausch ergeben sich unmittelbar Vorteile:

- mit der lebenslang gültigen Krankenversicherungsnummer auf der eGK sind Versicherter und Behandlungsinformationen jederzeit eindeutig zuzuordnen
- der umfangreichere Speicherplatz der eGK ermöglicht die ungekürzte Erfassung von z. B. langen Straßennamen und weiteren Vornamen. Die Versichertendaten sind somit stets eindeutig.
- das Lichtbild des Versicherten auf der eGK schützt vor Missbrauch

Der zweite Schritt heißt „Online-Rollout“

1. Versichertenstammdaten der eGK aktualisieren

Über die Telematikinfrastruktur sind online mit dieser Anwendung zukünftig:

- veränderliche Stammdaten (z. B. eine neue Adresse) schnell und unbürokratisch auf der eGK aktualisierbar. Verlorene oder entwendete eGKs können auch gesperrt werden.
- ein geänderter Zuzahlungsstatus sofort ersichtlich und finanzielle Belastungen für Versicherte, die von der Zuzahlung befreit sind, werden dadurch vermieden
- Abrechnungsdaten für den Arzt stets aktuell und Rückweisungen durch Krankenkassen im Abrechnungsprozess gehören der Vergangenheit an.

2. Datenaustausch zwischen Ärzten (MWK-LE: Mehrwertkommunikation Leistungserbringer)

Mit dieser Anwendung können Leistungserbringer medizinische Informationen untereinander austauschen. Dies erfolgt im Gegensatz zur heutigen Email-Kommunikation über die Telematikinfrastruktur mit ihren zertifizierten Sicherheitskomponenten und -mechanismen.

So können Ärzte mit ihrem elektronischen Heilberufsausweis z. B. Arztbriefe, Befunde oder auch Labor-Ergebnisse schnell, sicher und auf einfache Art und Weise austauschen.

Nach Auswahl des Empfängers aus einem zentralen Verzeichnis wird das Dokument elektronisch versendet und liegt für den Empfänger unmittelbar zum Abruf bereit.

Diese Anwendung ermöglicht:

- eine sichere Übermittlung medizinischer Daten durch den Einsatz modernster Sicherheitsmechanismen, die es nur dem ausgewählten Empfänger erlauben, die Daten zu lesen